

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Freitag, dem 16.3.1979, 7.45 Uhr:

Die kräftige Südströmung hat oberhalb rund ~~2000~~ 1200 m in Süd- und Osttirol und entlang des Alpenhauptkammes im Stubai und Ötztal ergiebigen Schneefall mit Zuwachs bis 50 cm gebracht. Laut Wetterwarte ist mit der Störung heute auch in Nordtirol mit zeitweisem Niederschlag zu rechnen, wobei die Schneefallgrenze unter 1000 m sinkt. Die kräftigen Höhenwinde aus Süd werden auf West drehen.

Entlang des Alpenhauptkammes und im Süden muß durch den ergiebigen Neuschneezuwachs mehrfach mit Lawinenabgängen gerechnet werden, wobei in exponierten Lawenstrichen auch wieder Gefahr für die Verkehrswege der Seitentäler auftreten kann. In den übrigen Teilen Nordtirols wird mit dem Temperaturrückgang und dem eher gering zu erwartenden Neuschnee die Gefahr für die Talbereiche vorerst nicht zunehmen. Nur in extremen Lagen höher gelegener Seitentäler und Bergstraßen besteht noch örtlich Lawinengefahr.

Wind, Neuschnee und ungünstige Wetterverhältnisse lassen die kritische Situation für Touren weiter andauern. Vor allem nordwest- bis ostseitig ~~besteht eine akute~~ und besonders in Kammlagen besteht eine akute Schneebrettgefahr. Im Bereich des ergiebigen Neuschneezuwachses ist von Schitouren derzeit abzuraten. In den übrigen Landesteilen erfordern Touren und Tief-schneefahrten abseits sicherer Waldbereiche und mäßig steiler Gelände- und Gletscherzonen alpine Erfahrung und sorgfältige Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab  
Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtal - Praxmar

vom Freitag, 16. März 1979, ..... 8<sup>00</sup> Uhr:

Neuschnee: ..... ca. 10 cm .....  
Wind: ... deutlich windig aus Süd, später Südwest bis West .....  
Temperatur in 2.000 m: ... stark auf - 4 Grad .....  
in 3.000 m: ..... auf - 9 Grad .....  
..... Schneefallgrenze sinkt bis ca. 1000 m .....  
Wetterlage: ... Störung mit zeitweiser Niederschlag,  
..... morgen noch etwas Restniederschlag.  
.....

Lawinensituation Straße: Deutl. Abkühlung, Festigung der  
..... Altschneedecke, geringer Neuschnee.  
..... gleitet leicht ab, kann vorerst kein Gefahr  
.....

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete: .....  
..... Schneedecke noch störungsfähig, Vorsicht  
..... bei Touren und bei Arbeiten im ungesicherten  
..... sicherstem Hangbereich .....

---

Ergeht an: Telex 05-3157  
05-3153

## ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1979-03-16

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Stürmische Südwinde haben in hohen Lagen der Süd- und Zentralalpen Osttirols und entlang des Alpenhauptkammes, auch ~~nahe~~ nach Nordtirol übergreifend, bis 50 cm Neuschnee gebracht. Hier ist durch den ergiebigen Zuwachs für exponierte Lawenstriche der Tallagen eine örtliche Lawinengefahr gegeben. In den übrigen Berggebieten Österreichs ist durch den vorerst geringen Neuschneezuwachs und dem Temperaturrückgang keine Erhöhung der Gefahr zu erwarten, doch muß aus mittelhohen Lagen noch mit Naßschneelawinen gerechnet werden, die aber auch für hochgelegene Verkehrswege nur geringe Gefahr bringen.

Trotz Festigung der mittleren Schneeschichten, wobei die Schwimmschneeunterlage bildungslos bleibt, muß im Tourenbereich weiterhin mit störanfälligen, gebietsweise in großem Ausmaß auch neu entstandenen Tribschneeansammlungen gerechnet werden. Diese sind vor allem nord- bis ostseitig und geländebedingt in kammnahen Hängen sowie in Mulden und Rinnen anzutreffen. Diese akute Schneebrettgefahr erfordert bei Touren und Tiefschneefahrten außerhalb sicherer Waldbereiche und mäßig steiler Gelände- und Gletscherzonen alpine Erfahrung und sorgfältige Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten.

42393 Lrg kl a

⊕

53891 Lregin a

372 ✓

42393 Lrg kl a

fsnr.246

1979 03 16

Lawinenwarndienst fuer kaernten

---

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer kaernten, ausgegeben  
am freitag, den 16.3.1979, 9.15 uhr

allgemeine erwaermung und verbreitet auch regen haben bis in  
hohe lagen zu einer durchfeuchtung sowie zum weiteren abbau  
der schneedecke gefuehrt. erst ueber 1800 m schneit es, wobei  
der schneezuwachs bis jetzt 5 bis 10 cm betraegt. in den mitt-  
leren hoehenlagen ist vermehrt mit den abgang von nass-  
schneelawinen zu rechnen, die bei entladung ausgedehnter und schnee-  
reicher einzugsgebiete auch groessere ausmasse erreichen koennen,  
ohne jedoch strassen und verkehrswege ernstlich zu gefaehrden.  
im tourengelaende ist die schneebrettgefahr zwar etwas zurueck-  
gegangen, sie ist jedoch oertlich nach wie vor sehr ausgepraegt.  
die gefahr schneebretter abzutreten, besteht vor allem an mehr  
schattseitig gelegenen d.h. nach nord bis ost abfallenden  
naengen und gelaendebedingt unterhalb von kaemmen, sowie mulden  
und rinnen. die verhaeltnisse fuer den fruehjahrsschilaufr sind  
zur zeit vor allem witterungsbedingt sehr unguenstig.  
sollten dennoch schitouren unternommen werden, ist den nass-  
schneelawinen insbeson dere jedoch der oertlichen schneebrettgefahr  
die notwendige beachtung zu schenken.

durchgegeben

42393 Lrg kl a/schmatz/1979 03 16

angenommen⊕

53891 Lregin a

## VORARLBERG:

Nach den seit mehreren Tagen herrschenden hohen Temperaturen beginnt sich auf Grund der nun eingetretenen Abkühlung die Lawinengefahr in Vorarlberg etwas ~~zurückgebildet~~ zurückzubilden. Auch die noch geringen Neuschneemengen bewirken noch keine wesentliche Gefahr. Dennoch besteht in Einzugsgebieten mit Tribschneeansammlungen unterhalb 2000 m, die sich noch nicht entladen haben, noch eine lokale Schneebrettgefahr. An schattseitigen Lagen besteht oberhalb rund 2000 m weiterhin eine lokale Schneebrettgefahr, die vom Schifahrer besonders an allgemein nördlich und östlich abfallenden Hängen Vorsichtsmaßnahmen erfordert.

## STEIERMARK:

Im steirischen Tourengebirge messen die Schneem<sup>höhen</sup>engen bis 1500 m im Schnitt um 50 cm. Darüber halten sich bis zum Gipfelniveau die Schneemengen besonders in nordost- bis südostwärts exponierten Windschattenlagen. Im Laufe des heutigen Tages überquert eine Störung mit Schneefälle bis in Höhen um 900 m die Steiermark ostwärts. Die stürmischen Föhnwinde aus Südost haben in den letzten 24 Stunden auf Grund der hohen Temperaturen die Frostgrenze um 2800 m und nur gebietsweise in besonders windexponierten Situationen Tribschneearbeit geleistet, wodurch kaum eine wesentliche Mehrbelastung der ursprünglichen Schneedecke eingetreten ist. Jedoch herrscht infolge des schon mehrtägigen Föhneinflusses allgemein im Steilgebirge eine mäßige Gefahr von feuchten Brettlawinen, die besonders wegen Schwimmschneeein<sup>h</sup>ängen an noch nicht entladenen Hängen nördlicher Exposition vom Tourenfahrer zu beachten ist. Dabei ist die Gefahr von Feuchtschneeabgängen bis auf Zufahrtswege, vor allem im Bereich der Tauern, gegeben. Mit den sinkenden Temperaturen einhergehend, ist im weiteren Tagesverlauf wieder eine leichte Beruhigung der Gefahrensituation zu erwarten.

## SALZBURG:

Im Salzburger Alpenbereich ist am Samstag noch zeitweise mit Niederschlägen zu rechnen, ihre Ergiebigkeit dürfte nur mäßig sein. Die Schneefallgrenze wird zeitweise in Talnähe liegen. Die Höhenwinde werden nach vorübergehenden Drehung von Nordwest wieder auf Südwest zurückpendeln.

Mit dem zu erwartenden Temperaturrückgang wird die Gefahr für Feuchtschneelawinen abnehmen. In Gebieten mit größerem Schneezuwachs ist jedoch örtlich mit dem Abgang meist kleiner ~~Kamm~~ Lockerschneelawinen zu rechnen. Im Bereich von Lawinhängen wird hier Vorsicht geboten.

Die heftigen Föhnstürme haben oberhalb der Waldgrenze, besonders nord- und ostseitig, zu umfangreichen Tribschneeansammlungen geführt. Die Schneebrettgefahr hat sich damit wesentlich verschärft. Schitouren sind derzeit nur von alpin erfahrenen Personen unter größter Vorsicht und geeigneter Geländewahl zu verantworten.

## OBERÖSTERREICH: (Gültig bis 19.3.1979)

Stürmische Winde aus dem Sektor Süd haben die Lawinengefahr unterhalb kammnaher Bereiche nord-bis ostschauender Hänge stark anwachsen lassen. Aus noch nicht oder nur teilweise entladenen Steilhängen, Rinnen und Mulden aller Richtungen besteht weiterhin besonders unter Sonneneinstrahlung eine mäßige, örtlich jedoch eine akute Gefahr. Mit Wächtenabbrüchen ist auf besonnten Hängen aber der Mittagszeit zu rechnen. Schitouren sollten daher nur im mäßig steilen Gelände unternommen werden. Vorübergehende Schneefälle bis etwa 1000 m Höhe werden örtlich die derzeitige Lawinengefahr bis zum 19.3.1979 wieder verschärfen.